

Je besser die Rüben verwertet werden, desto höher ist die Ausbeute an Zucker

Pünktlich wie in jedem Jahr begann in der Zuckerfabrik Salzwedel die neue Kampagne. Und wie immer führten wir auch diesmal mit jedem Kollegen am Arbeitsplatz das persönliche Gespräch über seine konkrete politische Verantwortung für diese Arbeitsspitze. Wir gingen dabei von den Beschlüssen der 6. Tagung des ZK der SED aus. Diese fordern zu noch größeren Anstrengungen heraus, um alle landwirtschaftlichen Rohstoffe effektiv zu verwerten, damit die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und die Industrie mit Rohstoffen stabil versorgt werden.

Mit hohen ökonomischen Ergebnissen, so haben die Genossen erklärt, leisten die Zuckerwerker einen wichtigen Beitrag, damit der Frieden, der von den USA und ihren NATO-Verbündeten gegenwärtig auf das ernsteste bedroht wird, erhalten bleibt. Mit der Rübenkampagne wird maßgeblich darüber entschieden, inwieweit es gelingt, die Zuckerversorgung aus dem eigenen Aufkommen zu sichern. Hinzu kommt in diesem Jahr, daß die vorgesehenen Ertragsziele von den Genossenschaftsbauern und Arbeitern in der Landwirtschaft infolge des ungünstigen Wetters nicht erreicht wurden. Um so mehr ist es erforderlich, alle geernteten Rüben mit dem geringsten Verlust und mit einer hohen Zuckerausbeute zu verarbeiten. Darin sehen wir unsere wichtigste Verantwortung und Bündnispflicht gegenüber der Klasse der Genossenschaftsbauern.

Unser Betrieb konnte die neue Rübenkampagne von der Position eines bisher gut erfüllten Planes angehen. Das stellte die Parteileitung in der Mitgliederversammlung im September heraus. In dieser Beratung werteten die Genossen kritisch die bishe-

rige Arbeit mit dem Kampfprogramm und bereiteten die Wahlen in den 10 Parteigruppen unmittelbar vor. Der Plan der industriellen Warenproduktion wurde in den ersten 8 Monaten beträchtlich überboten, die Arbeitsproduktivität stieg auf 108,5 Prozent, und 6,25 Prozent der geplanten Kosten sind nicht in Anspruch genommen worden.

Kampagne langfristig vorbereitet

Mehrere Initiativschichten im vergangenen Jahr hatten es deutlich werden lassen: Um einen weiteren Leistungszuwachs in der Verarbeitung zu erreichen, sind der Rübenlagerplatz und die -annahme rationeller zu gestalten bzw. zu erweitern. Diese Schlußfolgerung aus dem Vorjahr hatte die Grundorganisation in ihr Kampfprogramm aufgenommen. Regelmäßig schätzten wir in der Mitgliederversammlung ein, wie die dazu im Betriebsplan festgelegten wissenschaftlich-technischen Maßnahmen realisiert wurden. Genossen der Parteigruppe des Hofbereiches hatten konkrete Parteaufträge erhalten. Gustav Körtge zum Beispiel. Er leitete die Rationalisierung und Rekonstruktion des neuen Rübenlagers und der Aufbereitungsanlage. Er übernahm es auch, die dort eingesetzten Arbeitskräfte mit der modernen Technologie vertraut zu machen und eine störungsfreie Arbeit der neuen Anlagen zu sichern.

Eine solche beständige und konkrete politische Einflußnahme durch die Parteileitung erwies sich als überaus notwendig, damit die Rübenkampagne planmäßig beginnen konnte. Schwierigkeiten gab

Leserbriefe

des Vertrauensverhältnisses zwischen den Kommunisten und den parteilosen Werktätigen.

Der Maßstab für die Bewertung der Kampfkraft unserer Grundorganisation ist, wie unsere Parteikollektive einheitlich und geschlossen die Erfüllung der Parteibeschlüsse sichern und wie die Kommunisten täglich das Vertrauensverhältnis zwischen Partei und Arbeitskollektiv vertiefen. Um noch vorhandene Niveauunterschiede zwischen den Parteigruppen zu überwinden, setzen wir die bewährte Form der langfristigen Aus- und Weiterbildung durch die Leitung der BPO unmittelbar nach den Parteiwahlen fort.

Von der Auswahl und Befähigung der Parteigruppenorganisatoren hängt es im entscheidenden Maße ab, wie die Parteigruppen ihren Aufgaben in der täglichen politischen Arbeit mit den Menschen gerecht werden.

Die Leitung der BPO sieht es als eine erstrangige Aufgabe an, den Parteigruppenorganisatoren ständig und vor allem direkt in ihren Arbeitsbereichen Hilfe und Unterstützung zu geben. Dazu zählt auch die Teilnahme der Parteigruppenorganisatoren an den Parteileitungssitzungen, wenn die APO-Sekretäre vor der Leitung der BPO berichten. In der Arbeit mit den neu gewählten Parteigruppenorganisa-

toren geht es uns darum, ihnen ständig Argumente und Informationen zu vermitteln, die ihnen helfen, ihre politische Führungsrolle immer wirkungsvoller auszuüben.

Wie wirksam unsere Parteigruppen arbeiten, das hängt im entscheidenden Maße davon ab, wie die Parteigruppenorganisatoren und ihre Stellvertreter an die Realisierung der Parteibeschlüsse sowohl durch die Leitung der BPO als auch APO herangeführt werden und wie vertraut sie mit den betrieblichen Problemen sind.

Norbert Müller-Haas
Parteisekretär im VEB Mikroelektronik
„Anna Seghers“ Neuhaus am Rennweg